

Science Magazin: Verwechslung von Zahlenkunde mit Mathematik

geschrieben von Willis Eschenbach | 13. Juli 2011

Einem Online-Bericht auf ‚Nature Climate Change‘ vom 29. Mai zufolge werden 1.211.287 Quadratkilometer arktischer Gebiete, die nur über Eisstraßen zugänglich sind, bis 2050 unerreichbar sein, ein Rückgang um 14%.

Ich habe laut aufgelacht. Manchmal sind die Versuche der AGW-Befürworter, den Klimaalarmismus wieder aufzublasen, eine absurde Burleske der wissenschaftlichen Methode.

Man kann dieses Zeug nicht wirklich ernst nehmen. Ich liebe es, wenn sie behaupten, *mit einer Genauigkeit von einem Quadratkilometer* zu wissen, a) die gegenwärtige Größe der über Eisstraßen zu erreichenden arktischen Gebiete und b) wie sich diese Größe während der nächsten 40 Jahre verändern wird.

Die Leute wundern sich weiterhin, dass das, was sie die „wissenschaftliche Botschaft der Gefahren der Klimaänderung“ nennen, nicht die US-amerikanische Öffentlichkeit erreicht. Wieder und immer wieder wird das auf ein Kommunikationsproblem geschoben... was, wie ich annehme, sogar stimmen könnte, aber nur, wenn man „Kommunikation“ als das Kurzwort ansieht für „versuchen, uns zum Schlucken einer weiteren unglaublichen Behauptung zu bringen“.

Der Gedanke, dass eine hypergenaue Behauptung wie diese nicht nur in einem begutachteten Journal erscheint, sondern auch in einem anderen begutachteten Journal erwähnt wird, enthüllt nur, wie niedrig die Schranke der Klimawissenschaft dieser Tage liegt. Frau Henniger, meine Wissenschaftslehrerin an der High School, hätte vor dem ganzen Klassenraum laut gelacht über eine solche Behauptung. „Aussagekräftige Ziffern!“ würde sie gerufen haben. „Was sagen eure Bücher über aussagekräftige Ziffern?“

„Das Ergebnis einer mathematischen Operation kann keine aussagekräftigeren Ziffern haben als die kleinste Anzahl aussagekräftiger Ziffern in irgendeiner der Eingangsgrößen“, würde jemand sagen, und die Klasse würde grinsen.

Dieses Winken mit unechter Akkuratess ist jedoch in einer Hinsicht nützlich. Wenn jemand das tut, ist es ein wertvoller Hinweis darauf, die Brieftasche zu untersuchen – man kann ziemlich sicher sein, dass man versucht, Ihnen etwas zu verkaufen.

Weil wissenschaftliche Studien gezeigt haben, dass wenn jemand mit solchen hyperakkuraten Zahlen als Ergebnis aufwartet, in 94,716% aller Fälle das, was sie verkaufen wollen, genauso schwindlerisch ist wie die von ihnen behauptete Genauigkeit.

Willis Eschenbach

Link:

<http://wattsupwiththat.com/2011/06/28/mistaking-numerology-for-math/>

Übersetzt von Chris Frey für EIKE